

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121

Dienstag den 28. Mai 1918 abends

84 Jahrgang

Wohnungszählung am 30. Mai 1918.

Nach Anordnung des Bundesrats findet im Deutschen Reich in der Zeit vom 12. bis 31. Mai 1918 eine Wohnungszählung statt. Als Stichtag der Zählung gilt für das Königreich Sachsen der 30. Mai 1918. Die Stadt Dippoldiswalde ist zur Durchführung des Zählgeschäftes in Zählbezirke eingeteilt worden. Den Zählern sind die erforderlichen Auskünfte unweigerlich zu erteilen. Die Ausstellung der Erhebungspapiere erfolgt bis zum 29. Mai abends, die Wiedereinsammlung beginnt am 1. Juni. Die Ergebnisse der Wohnungszählung dienen nur zu statistischen Aufstellungen und werden für andere, insbesondere Steuerzwecke, in keiner Weise benutzt werden. Die Zählbogen sind vollständig und gewissenhaft auszufüllen.
Dippoldiswalde, am 27. Mai 1918. Der Stadtrat.

Donnerstag den 30. Mai d. J. mittags 12 Uhr

soll in Schlottwitz

I Grammophon mit II Platten

Offenlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 27. Mai 1918.

Q 40/18.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde

Derliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Gefreite d. Landw. Martin Lohse von hier, der frühere Besitzer des Windischhauses, erhielt zur Friedrich-August-Medaille das Eisene Kreuz 2. Kl. Herr Lohse befindet sich bei einem Brigadestabe auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

— Heute Dienstag abend findet eine Sitzung des Kriegshilfsausschusses statt.

— Tagesordnung zur 11. Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 29. Mai 1918 vorm. 1/12 Uhr im amts-hauptmannschaftlichen Sitzungssaal. Dessenlliche Sitzung: Objt- und Gartenbaukunde in den Schulen, Verordnung des Rgl. Kultusministeriums vom 15. 2. 1918; Rand-schreiben der Reichsgedreidestelle, die Ablesierung weiteren Getreides aus dem Bedarfanteil des Kommunalverbandes betr.; Herabsetzung der Brotration ab 15. Juni d. J.; Reichs- und Staatsbeiträge zur Kriegsfamilienunterstützung im Monat März 1918; Neufestsetzung der Ortspreise im Sinne von § 160 der R.-B.-O. Nichtöffentliche Sitzung: Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung aus Dippoldiswalde, Altenberg, Bärenburg, Bärenklause, Borlas, Hermadorf i. E., Holz-hau, Kreisch, Lungwitz, Pregelchen/dorf, Rechenberg, Saiba, Schmiedeberg, Ueberndorf, Wendischcarsdorf; Ausnahme von Darlehen für den Bezirk.

— Gefreiter Paul Weinhold, Sohn des Tischler-meisters W. hier, bei der Fuhrpark-Kolonie 7, erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

— Eine für Krankenkassenmitglieder sehr wichtige Ent-scheidung hat kürzlich das Reichsversicherungsamt gefällt. Wenn Mitglieder von Krankenkassen zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder zur Kräftigung ihres Körpers vom Arzt Milchsalze oder andere Nährmittel verschrieben be-kommen, so müssen die ärztlichen Atteste von der Kranken-kasse bezahlt werden. Da die meisten Kassen die Bezahlung dieser ärztlichen Verschreibungen bisher verweigerten, so ist obige Entscheidung von allgemeinem Interesse für die Kassenmitglieder.

— Die immerwährende Dämmerung nimmt jetzt ihren Anfang. Sie währt bis 23. Juli, an welchem Tage die Sonne in das Zeichen des Löwen tritt. Während dieser Zeit wird es am nördlichsten Himmel selbst um Mitter-nacht nicht ganz dunkel, vielmehr bleibt es die ganze Nacht hindurch so hell, daß man meint, die Sonne müsse bald aufgehen. Diese Periode ist die schönste des ganzen Jahres.

Ripsdorf. Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs hat die „Bunte Bühne für Lazarettveran-staltungen“ aus Dresden den Gesehenden der Erholungs-heime Ripsdorf und Seifersdorf einige frohe Stunden. Nach einer kurzen Ansprache durch Herrn Pastor Bette in Ripsdorf, die in dem Königshoch ausklang, gaben die Künstlerinnen: Frau Dr. Velsow als Konzertpianistin, Fräulein Sofia Stojanoff als Geigenvirtuosin, Fräulein Reichenbach als Vortragskünstlerin, Fräulein Käthe Nibel als Konzertsängerin und die Geschwister Peters als Tänzer-paar, in bunter Reihenfolge ihr Bestes. Reicher Beifall gab den Dank der zahlreich Versammelten für die Dar-bietungen zum Ausdruck.

Bärenburg. Gemeindevorstand Frizsche hier erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber.

Reichstädt. Es sei darauf hingewiesen, daß nächsten Sonntag vormittag 1/2 9 Uhr nochmals stille Kommunion und abends 8 Uhr Andacht in der Kapelle auf der Rablen Höhe mit heiligem Abendmahlsfeier stattfinden wird.

Kreisch. Die am Sonntag den 26. Mai zum Besten des Heimadantes stattgefundene Festsfeier erfreute sich eines sehr guten Besuches. Nach dem Gesange des Liedes: „Deutschland über alles“ ergriff Herr Geh. Konfistorialrat Hempel-Dresden (früher Pfarrer in Kreisch) das Wort zu seiner Festansprache, in welcher er Bismarck kennzeich-nete als den treuen deutschen eisernen Kanzler, voll christ-licher Demut und christlichem Heldennute. Sein Werk sollen wir festhalten im Gedanken der christlichen Monarchie, aushalten, durchhalten in Selbstverleugnung bis zum Tode. Alsdann schilderte der geschätzte Redner unsern König Friedrich August als den treuesten Schüler Bismarckscher Tradition, Bismarcksches Geistes, der im strengen Pflicht-gefühl den deutschen Gedanken am meisten pflegt. Be-geistert stimmte man in das Hoch auf unsern König und sang die Sachsenhymne. Im 2. Teile des Festabends gelangte das Theaterstück: „Des Menschen Herz auf Rosen geht“ von Heinrich Rudolph durch Dresdner Künstler zur Aufführung.

Leipzig. Kriegsende? Als König Friedrich August bei seinem jüngsten Frontbesuch mit Hindenburg und Ludendorff ein Etappenlazarett besuchte, sagte Hindenburg, wie der „Leipz. Abendztg.“ aus dem Felde geschrieben wird, zu den Verwundeten: „Na, Kinder, wir hören nun bald auf!“

Stoyan. Die städtischen Abgaben werden 1918 mit 100 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben (wie im Vorjahr).

— Der Preis für elektrischen Lichtstrom wurde auf 60 Pf., für Kraftstrom auf 28 Pf. pro Kilowattstunde erhöht.

Oberhohndorf. Ein „fetter“ Fund wurde hier ge-macht. Die Gemeinde ließ einen Waggon martenfeste Kartoffeln ausladen. Unter den Kartoffeln wurde ein Sack mit über 50 Pfund Rauchfleisch und Speck gefunden! Da der Eigentümer des Fleisches sich nicht meldete, hat die Gemeinde die Ware an sich genommen.

Reichenbach. Das Gesuch des Stadtrates, Metallgeld zu 5. und 10 Pfennigen herstellen zu lassen und in Ver-lehr zu bringen, ist von der Regierung abgelehnt worden.

— Die Stadt hat dem hiesigen Verein Heimadant ein großes Grundstück zur Anlegung einer Obplantage überlassen.

Ruppertsgrün. Bei einer Haussuchung beim Hilfs-nachwächter W. wurden reichlich 75 Pfund Riemenleder vorgefunden, die der unehrliche Nachwächler seinem Ge-ständnis zufolge nach und nach aus einem hiesigen, von ihm „bewachten“ Fabrikbetriebe entwendet hat.

Plauen i. B. In einer Versammlung der Kriegs-verletzten wurde berichtet, daß von der Stadt Plauen auf dem für Kleinsiedlung aufgeschlossenen Gebiet in Neusa-umweit des neuen Friedhofs, Siedelungsland zum Preise

von 2 M. für das Quadratmeter zu bekommen sei. Es hat Wasserleitungs- und Elektrizitätsanschluß und bekommt nach dem Kriege auch Straßenbahnanschluß, desgleichen auch Eisenbahnanschluß durch den Bahnhof Kleinriesen der Theumaer Linie. Die Stadt wird erucht werden, tunlichst das fragliche Gelände unentgeltlich als Ehren-spende für ihre Kriegsverletzten herzugeben. Bis jetzt haben sich 50 schwer Kriegsbeschädigte zur Ansiedlung gemeldet.

Baugen. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Rittergutsbesitzer Jeremias in Raitwitz wegen Ueber-schreitung des Höchstpreises für Milch um 2 Pfennige zu 1000 Mark Geldstrafe, das Landgericht erhöhte auf Be-zufung der Staatsanwaltschaft die Strafe auf 6000 Mark.

Obersdorf (O.-L.). Die Amtshauptmannschaft hat den hähnischen Wahlenbetrieb wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers auf 4 Wochen geschlossen.

Das beschlagnahmte Denkmal.

Vor dem Rathaus steht e Denkmal,

Eens vun der ählen Sorte,

's hot nich öfters schun gewundert,

Was der Mann soll an dem Orte.

's war, als tät er uf was warle,

Woran sunjt keen Mensch noch denkt,

's hot ihm keener, wo vorbei is,

Nur emol en Blick geschenkt.

Neulich geh ich in Gedanken

Dran vorbei in stiller Nacht,

Und do seh ich, wie mei Erzmann

Mir vun weitem wint und lacht.

„Jez is mei' Erlösungsständche“,

Sagt er, „aber nimmer weit,

Runger därf ich vun mein Postge,

Golt sei Dank, 's war höchste Zeit!“

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 29. Mai 1918.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Kriegsbeistunde:

Sup. Michael.

Ripsdorf. Abends 8 Uhr Kriegsbeistunde in der

Kirche. (Phillipbrief.)

Saßdorf. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Schellerhau. Abends 1/2 9 Uhr Bibelbesprechstunde

im Pfarrhause.

Seifersdorf. Abends 1/2 9 Uhr Kriegsandacht mit

anschließender Abendmahlsfeier.

Donnerstag den 30. Mai 1918.

Johnsbach. Abends 1/2 9 Uhr Kriegsbeistunde mit

Abendmahl.

Kreisch. Abends 8 Uhr 160. Kriegsbeistunde.

Possendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbeistunde:

Pastor Schneider.

Reichstädt. Abends 9 Uhr Kriegsandacht mit an-

schließender Abendmahlsfeier.

Seifersdorf. Abends 8 Uhr Frauenvereinsversammlung

im Kurhaus.

Freitag den 31. Mai 1918.

Saßdorf. Vormittags 9 Uhr Wochenkommunion

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus meh-rer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berech-net. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwei-gepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und kompizierte Inserate mit entsprechendem Auf-schlag. — Eingeladn. im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.